

# Der Gefellshafter

Amts- und Angeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den Illustrationen „Unjere Hei...“ „Festkünden“ „vom Lager“

Bezugspreis: einschließlich Ertragssteuer 10 J. — Erscheint am 1. — Verbreitetste Zeitung im Oberamtsbezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag: W. W. Jaizer (Rarl Jaizer) Nagold

104 Nagolder Tageblätter Jahre



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Bergiszelle oder deren Raum 20 J. Familien-Anzeigen 15 J. Reklamazeile 60 J., Sammelanzeigen 50% Rabatt. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gefellshafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfach. Stuttgart 5113

## Das englische Luftschiff R 101 abgestürzt

Ueber 50 Tote — Nur 2 Personen unverletzt

Paris, 5. Okt. Die englische Luftschiff R. 101 erschien heute nacht 1.50 Uhr bei starkem Regen und Nebel in der Gegend von Beauvais in Richtung auf Paris in geringer Höhe. Plötzlich erfolgte eine Explosion und das Luftschiff stürzte brennend ab. Die Bewohner der kleinen Ortschaft Alton eilten zur Unglücksstelle, konnten sich aber den in heißen Flammen stehenden Trümmern nicht nähern. Einige der Luftschiffinsassen bahnten sich einen Weg durch das Feuer und brachen als brennende Fackeln zusammen. Etwa 10 Mann gelang es, aus dem Luftschiff zu springen, ehe es zur Erde stieß. Nach den letzten Meldungen sind 54 oder 56 Insassen tot, darunter Minister Thomason. Unverletzt blieben nur zwei Personen.

Das Luftschiff war am Samstag abend in Cardington zur ersten Fahrt nach Indien unter dem Befehl des Leutnants Trwin aufgestiegen. Die Besatzung bestand aus 5 Offizieren und 38 Mann. Außerdem waren 12 Fahrgäste an Bord, darunter der Luftfahrtminister Lord Thomson und der Direktor der zivilen Luftfahrt Frankfort. Das Luftschiff hatte Proviant für vier Tage an Bord und sollte in Ismailia (Ägypten) eine Zwischenlandung vornehmen.

### Der Hergang bei der Katastrophe

Paris, 5. Okt. Ueber die furchtbare Luftschiffkatastrophe bei Beauvais werden hier folgende Einzelheiten bekannt: Gegen 2 Uhr morgens wurden die Bewohner von Beauvais durch den Lärm mehrerer Motoren aus dem Schlafe geweckt. Als die Leute die Fenster öffneten, bemerkten sie das große englische Luftschiff R 101, das sehr niedrig flog und von Nordwesten her aus der Richtung Abbeville kam. Trotz des Regens und dichten Nebels zeichnete sich das Luftschiff mit seinen roten und grünen Signallichtern deutlich vom Nachthimmel ab. Es schien schwer gegen die Regenböden anzukämpfen.

Plötzlich ertörte eine furchtbare Explosion. Man sah riesige Flammen emporsteigen und das Luftschiff stürzte ab. Die Bewohner von Beauvais und die Bevölkerung von Alonne, das etwa 4 Kilometer südlich von Beauvais liegt, liefen querfeldein der Unglücksstelle zu, konnten sich aber wegen der ungeheuren Hitze, die der Brand entwickelte, dem Luftschiff nicht nähern. Man sah nur einige gepensterte Schatten hin und herlaufen, es waren ein paar Leute der Besatzung des Luftschiffes, die ihr Leben retten konnten. Alle Behörden des Departements fanden sich am Platze der Katastrophe ein. Die Offiziere des 51. Infanterieregiments und die Gendarmerie organisierten den Ordnung- und Hilfsdienst. Der französische Luftfahrtminister Laurent Eynaud reiste sofort nach der Unglücksstelle.

### Der Bericht des Vordingenieurs

Paris, 6. Okt. Von der Katastrophe des englischen Luftschiffes R 101 gibt der Vordingenieur Leach folgende Schilderung: Im Augenblick der Katastrophe schlief, abgesehen von den Wachen und den Piloten, alles an Bord. Die Motoren arbeiteten glänzend und die Annahme von Bewohnern der Ortschaften um Beauvais, wonach die Motoren schlecht funktionierten, stimmt nicht. Das Luftschiff war mitten in einen Regensturm geraten. Dreimal neigte es sich dem Erdboden zu, bis eine äußerst starke Regenböe es zu Boden drückte. In diesem Augenblick ereignete sich die Explosion.

R 101 bildet nur noch eine unförmliche Masse, aus der an einer Stelle noch immer Flammen aufsteigen. Die Motoren, die zur Hälfte in die Erde gerammt sind, ragen stumm aus dem Gewirr hervor.

### Ungewißheit über das Schicksal des Direktors der Zivilen Luftfahrt

Beauvais, 5. Okt. Unter den Personen, die an der Fahrt des Luftschiffes R 101 teilnahmen, war auch Sir Sefton Brander, der

Direktor der Zivilen Luftfahrt Englands. Sein Schicksal ist ungewiß — er wird bisher vermisst.

### Dr. Eckener über die Katastrophe des R 101

Leipzig, 6. Okt. Bei einem Empfange, den die städtischen Körperschaften zu Ehren Dr. Eckeners am Sonntag Abend im Rathaus veranstalteten, äußerte sich Dr. Eckener u. a. auch über die englische Luftschiffkatastrophe. Er führte aus, daß der Fall noch völlig dunkel und ungeklärt erscheine. Mit einiger Sicherheit schein aus den Meldungen hervorzugehen, daß das Luftschiff durch den sehr heftigen Regen gegen den Boden gedrückt und dabei zerstört wurde und daß die nachfolgende Explosion sekundärer Art war. Es erscheine ihm als eine sehr törichte Darstellung, wenn es in einigen Meldungen heiße, das Luftschiff sei in der Luft explodiert und brennend abgestürzt. Wenn ein Luftschiff durch Regenböden heruntergedrückt werde, so könne es niemals dabei zu einer Explosion kommen. Möglich sei es, daß bei dem Aufprall auf den Erdboden durch die Zusammenstauchung des metallischen Gerüsts ein Funke gebildet worden sei, der das Wasserstoffgas zum Brennen brachte. Aber auch dann habe es sich keinesfalls um eine Explosion gehandelt, da Wasserstoffgas schnell abbrannt.

### Das Beileid des Reichskanzlers

Berlin, 6. Okt. Anlässlich der furchtbaren Katastrophe, von der das Luftschiff R 101 betroffen wurde, hat Herr Reichskanzler Dr. Brüning dem englischen Ministerpräsidenten MacDonald ein warmgehaltenes Beileidstelegramm gesandt.

## Neueste Nachrichten

### Die Reichsregierung beabsichtigt keinen Zahlungsaufschub

Berlin, 5. Okt. Reichsfinanzminister Dr. Dietrich erklärte Vertretern der ausländischen Presse, er habe nie daran gedacht, einen Zahlungsaufschub für die Youngabgaben in Anregung zu bringen. Dr. Schacht habe zwar vor seiner Reise nach Amerika eine Unterredung mit ihm (Dietrich) gehabt, in der auch diese Frage berührt wurde, im Reichskabinett sei aber amtlich von einem Zahlungsaufschub nicht die Rede gewesen.

### Entschließung der Sozialdemokratie

Berlin, 5. Okt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat eine Entschließung angenommen: Nach dem Ergebnis der Wahlen erblide die Fraktion ihre erste Aufgabe in der Erhaltung der Demokratie, der Sicherung der Verfassung und in Schutz des Parlamentarismus, die von rechts und links bedroht seien. Die Krise könne nur durch Arbeitsbeschaffung und Arbeitszeitkurzungen gelöst werden. Die Fraktion werde für Sicherung der parlamentarischen Grundlage und für Lösung der dringendsten finanzpolitischen Aufgaben eintreten, an den Grundfragen der bisherigen Außenpolitik festhalten und auf dem Weg der ordentlichen Gesetzgebung die Beseitigung der für die breiten Massen untragbaren Bestimmungen der Notverordnung fordern.

### Auflösung des preußischen Landtags durch Volksbegehren?

Berlin, 5. Okt. Reichstagsabgeordneter Dr. Göbbels sprach am Freitag in einer nationalsozialistischen Versammlung, die von über 8000 Personen besucht war, — außerdem mußte eine gleichzeitige zweite Versammlung in einem andern Saal von Löbelmann abgehalten werden. Dr. Göbbels erklärte, nach der Verfassung sei ein Volksbegehren auch in Preußen möglich. Man brauche dazu 4,8 Millionen Stimmen. Die nationalsozialistische Partei werde in den nächsten Tagen ein Volksbegehren beantragen, das die sofortige Auflösung des preußischen Landtags fordere. Das Unternehmen werde gelingen, denn bei der Reichstagswahl habe die Partei bereits 4,1 Millionen Stimmen in Preußen aufgebracht. Die Antündigung wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen.

### Schacht gegen den Youngplan

Newyork, 5. Okt. Der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht weilt zurzeit in Newyork. Bei einem ihm zu Ehren gegebenen Essen wurde er gebeten, über die gegenwärtige Lage Deutschlands zu sprechen. Schacht erklärte, über gewisse Einzelheiten könne er sich nicht äußern. Die letzten Reichstagswahlen seien ein Aufschrei des deutschen Volks gegen die zahlreichen Ungerechtigkeiten, die in den Nachkriegsjahren gegen Deutschland begangen wurden.

## Das Urteil im Leipziger Hochverratsprozess

1 1/2 Jahre Festung und Dienstentlassung — aber Oberbürgermeister Böß bekommt 21000 Mk. Pension

(Bereits in einem Teil der Samstagnummer veröffentlicht)

Leipzig, 4. Oktober. Im Prozeß gegen die Ulmer Reichswehroffiziere verurteilte der Vorsitzende, Reichsgerichtsrat Dr. Baumgarten, folgendes Urteil:

Die Angeklagten werden wegen gemeinschaftlicher Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens nach § 85 des Strafgesetzbuchs zu einer Festungshaft von je 1 Jahr und 6 Monaten kostenpflichtig verurteilt. Auf die erkannte Strafe werden je 6 Monate 3 Wochen der Untersuchungshaft angerechnet. Scheringer wird von der in der Hauptverhandlung erhobenen Anklage, durch Veröffentlichung eines Zeitungsartikels ein Vergehen gegen § 92 des Militärstrafgesetzbuchs begangen zu haben, freigesprochen. Gegen Scheringer und Ludin wird auf Dienstentlassung erkannt.

### Die Urteilsbegründung

Der Vorsitzende, Reichsgerichtsrat Baumgarten, führte zur Begründung des Urteils aus:

Der Senat hat folgenden Sachverhalt für erwiesen erachtet: Die Angeklagten Scheringer und Ludin waren unzufrieden mit gewissen Verhältnissen in der Reichswehr. Insbesondere meinten sie, daß die Entwicklung im Heer wie im Volk zu sehr nach links gehe, daß das Heer zu weit von oben geleitet werde. Anstatt nun den vorgeschriebenen Dienstweg zu beschreiten, führten die beiden Angeklagten nach München, traten mit drei Herren der Zentralkommunistischen Partei in Verbindung und trugen ihre Schmerzen vor. Diese Reise nach München war einmal eine Informationsreise für sie selbst über die Zwecke und Ziele der NSDAP, zweitens ging sie aber auch dahin, die Münchener Herren über die Mißstimmung der Angeklagten und gleichgesinnter Kameraden zu unterrichten. Nach Scheringers Angaben wurde in München u. a. darüber gesprochen, daß bei inneren Unruhen von kommunistischer Seite eine Zusammenarbeit mit der Reichswehr und den nationalen Verbänden unbedingt erforderlich sei. Er fragte, wie die Partei zur Verfassung stehe, und erhielt als Antwort: Sie stehe auf dem Boden der Verfassung, politische Kämpfe würden auf legalem Weg geführt. Nach Ludins Angaben erklärten sich die beiden Angeklagten bereit, eine Verbindung zwischen Reichswehr und jener Partei herbeizuführen und zu versuchen, was in diesem Sinn auszurichten sei.

Obgleich beiden Angeklagten in München gelagt worden war, daß sie mit keinem gewaltsamen Vorgehen der Partei

rechnen könnten, und obgleich sie keine Aufgabe erhielten, erklärten sie sich doch bereit, zu sehen, was sie im Heer im nationalen Sinn ausrichten könnten, und später mitzutteilen, was sie ausgerichtet hätten. Darüber wurden in München zwar keine Bindungen erzielt, es wurde aber auch nicht ausdrücklich abgelehnt.

Nach ihrer Rückkehr nach Ulm teilten die Angeklagten ihre Münchener Erlebnisse dem Angeklagten Wendt mit, der sich zustimmend äußerte. Sie faßten den Entschluß, mit anderen Kameraden die Verbindung aufzunehmen, von denen sie glaubten, daß sie für ihre Pläne zu gewinnen seien. Ludin hatte in der Voruntersuchung gesagt, zunächst in mehreren zentral gelegenen Orten Deutschlands Offiziere zu gewinnen, die sich bereit erklärten, die Verbindung mit gleichgesinnten Kameraden aufzunehmen. Gleichzeitig wollten wir die Herren bitten, die Stimmung in den Kameradenkreisen und bei den Vorgesetzten zu erkunden. Diese Gefährliche können nach der Ansicht des Gerichtshofs nicht harmloser Art gewesen sein. Das geht einmal aus den Bekundungen des Oberleutnants Geis hervor, sodann namentlich aber aus der Zusammenkunft Ludins, die er mit seinem ehemaligen Lehrer, dem Hauptmann Gilbert, hatte. In dieser Zusammenkunft wurde die Frage erörtert, was zu tun sei, falls die Reichswehr mit der Waffe gegen rechts eingeseht werden sollte. Hauptmann Gilbert antwortete ihm: „Denn es befohlen wird, muß ich schließen.“ Hauptmann Gilbert hat dann Ludin noch einen warnenden Brief geschrieben. Ludin hat dann endlich im Juli 1929 seinem Obersten Beck seine Sorgen mitgeteilt. Dieser hat ihn ebenfalls gewarnt.

Hier bricht eine Dame in Schreie aus. Sie ruft: „Zu solchem Gerichtshof sollen wir Deutsche noch Vertrauen haben; das höchste Gericht verläßt uns Deutsche.“ Sie wird unter heftigem Schreien aus dem Saale geführt.

Der Vorsitzende fuhr fort: Der Senat ist keineswegs der Ansicht, daß die Angeklagten und die als Zeugen vernommenen Offiziere etwa unter ihrem Eid die Unwahrheit gesagt hätten, aber wer etwas von der Psychologie der Zeugenaussagen versteht, der wisse, daß die Zeugen ob ungewollt, ob unbewußt gewissen Einflüssen unterliegen und daher in diesen oder jenen Punkten anders aussagen, als im Vorverfahren. Die Abweichungen in den Aussagen erklären sich aus der veränderten psychologischen Situation, unter der die Angeklagten und die Zeugen in den verschiedenen Stadien des Verfahrens ausgelagt haben. Auch hat die Vernehmung Hiltlers und sein stürmischer Empfang auf dem Reichsgerichtshof, dessen Wogen bis in den Gerichtssaal hineingebungen seien, stark auf alle Beteiligten eingewirkt, nicht zuletzt auch die Mitteilungen der Presse über die bereits erfolgten Zeugenaussagen. (Fortsetzung siehe Seite 2).



aus Altenfeld... Die Großhandelsmehrfach für 1. Oktober ist mit 120,6 gegenüber der Vorwoche (121,9) um 1,1 v. H., gelunken. Agrarstoffe 109,1 (111,8, weniger 2,4 v. H.), industrielle Fertigwaren 147,2 (148,1, weniger 0,2 v. H.).

Das Alter der Erde... Ueber das Alter der Erde unterhalten sich die Forscher andauernd; und so sind sie zu dem Ergebnis gekommen, daß man der Erde ein Alter von mindestens 1500 Millionen Jahren, möglicherweise aber auch von 3000 Millionen Jahren zubilligen müsse.

Wissenswertes... Von den drei Viertel Millionen Menschen, die in einem Jahr in Deutschland sterben, entfällt jeder 14. Todesfall auf Lungentuberkulose, jeder 10. auf Krebs, jeder 20. auf Erkrankungen der Atmungs- und Verdauungsorgane; jeder 5. Todesfall erfolgt an Kreislauferkrankungen; es starben an Krankheiten des Herzens und der Gefäße einschließlich der Schlaganfälle im Jahr 1926 fast 160 000 Menschen.

Zum Konzert der Kubankosaken



Ein besonderes musikalisches Ereignis steht uns, wie wir bereits mitteilten, mit dem Konzert des berühmten Kuban-Kosaken-Chors, das am Freitag, den 10. Oktober im Löwenaal unter Leitung des ausgezeichneten jungen Dirigenten Leonid Iwanoff stattfindet, bevor der Chor hat eine außerordentlich erfolgreiche Sommer-tournee hinter sich. Die Konzerte standen stets im Zeichen jubelnder Begeisterung und stürmischsten Beifalles des immer zahlreich erschienenen Publikums. Vielleicht mag das Geheimnis der Steigerung des Bekandes der Konzerte des Kuban-Kosaken-Chors gerade darin liegen, daß der Chor, dessen gesangliche Darbietungen wohl von keiner ähnlichen Gesellschaft zu übertreffen sind, seine Programme recht glücklich durch Ergänzung von Balalaika-Orchester-Vorträgen erweitert hat, bietet er doch jetzt in bunter Abwechslung russische Chorgeänge (geistliche und weltliche ernste Lieder, heitere, volkstümliche Kosaken, Landstrassen- und Liebeslieder), die beste Auswahl von Werken für Balalaika-Orchester, in meisterhafter Virtuosität dargeboten, und spannende Nationaltänze. Hier löst sich die ganze ursprüngliche Kraft aus, die noch in dem unerschöpflichen russischen Volke liegt, und die wohl auch den Schlüssel gibt für starke, unmittelbare Wirkung der

russischen Eigenart auf alle Völker des europäischen Festlandes, in wilde, naturtrophe Ausgelassenheit. Also nicht nur rein musikalisch wird dieses Konzert dem vorwiegendsten Geschmack Rechnung tragen, sondern auch der, der nach gleichmäßiger profaner Alltagsarbeit eine frohe u. erlösende Unterhaltung sucht, wird in dem Konzert voll auf seine Rechnung kommen. Und er wird dabei sein, wenn der Funken von dieser naturhaft künstlerisch-veranlagten trefflichen Sängerschaft überspringt zum Publikum und sich ausläßt in freudige, zustimmende Begeisterung, in einen lauten, spontanen und herzlichen Beifall. Er wird damit auch denen helfen, die als Emigranten, als ehemalige Angehörige der weißen Armee ihres Vaterlandes durch das europäische Festland ziehen und als friedliche Boten und wahre Streiter für die russische Kunst um ihr Dasein kämpfen. Es veräume darum niemand, dieses Konzert zu besuchen, das jeden um ein wertvolles Erlebnis reicher machen wird und ihm recht viele glückliche und frohe Eindrücke vermittelt. Die Eintrittskarten werden in der Buchhandlung Zaiser im Vorverkauf bereit gehalten.

Wirt. Fortbildung... Die Zahl der Eheschließungen... Die Zahl der Lebenden im Vergleich zum zweiten Jahr, jedoch nur bei den Männern im 2. Vierteljahr 1930 lebender als die im ersten (12 231).

Die Hauptausführung der DI in München... Es hat den Anschein, als wäre der im April ausgearbeitete und mit Wirkung vom 1. August in Kraft getretene Einigungsvertrag zwischen der DI., dem DVB, und der DSW nicht von langer Dauer. Auf der Hauptausführung der Deutschen Turnerschaft in München fand der Dresdener Bundestag des DVB zur Debatte und in nichtöffentlicher Sitzung wurde eine Entschließung gefaßt, die als hauptsächlichstes Ziel das Verlangen nach einer baldigt einzuberufenden Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der drei Verbände enthält. Die in Dresden gefaßten Amateurbestimmungen des DVB sind für DI untragbar und da die DI-Fußballmannschaften beim DVB spielen, befürchtet man in Kreisen der DI ein Uebergreifen der DVB-Bestimmungen und eine Verwässerung der in der DI bestehenden Grundsätze, daß ein Wettkämpfer aus seiner Betätigung keinerlei finanziellen Nutzen ziehen kann. Der Hauptausführer beschloß, daß bei Reisen seiner Mitglieder keinerlei Ververgütung gewährt werden darf, sondern daß den Kämpfern und Mannschaften nur „Fahrkarte, Unterkunft und Verpflegung“ geboten werden soll. Da der DVB seine Dresdener Beschlüsse kaum ändern und die DI von ihrem in München genau präzisierten Standpunkt kaum abgehen wird, muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß der Einigungsvertrag „platzt“.

Zu der Tagung in München ist noch zu erwähnen, daß der vorgelegte Antrag auf Einführung einer Personversicherung der Vereinsturnlehrer angenommen wurde. Ferner wurden Abkommen mit dem Bingsofbund und den Volkssportschulen bestätigt. Dr. Neundorff referierte über die turnerische Jugendbewegung und erwartete weitere Förderung dieser für die Zukunft am wichtigsten Frage.

Wichtige Treffen in allen Gruppen... Bezirkliga: Gruppe Württemberg: FB Zuffenhausen - Stuttgarter Kickers 2:5; FC Birkenfeld - FC Pforzheim 3:3; VfR Heilbronn - Germania Brötzingen 2:5; Gruppe Baden: Karlsruhe FB - FC Freiburg 5:0; FC Freiburg - FC Pforzheim 2:1; FC Villingen - SpVgg Schramberg 4:1; VfB Karlsruhe - FC Raftatt ausgefallen; Gruppe Südbayern: 1860 München - Bayern München 2:4; TSV Regensburg - Wacker München 2:0; VfB Ingolstadt - TSV München 1:2; Gruppe Nordbayern: SpVgg Jülich - FC Nürnberg 2:2; Bayern Hof - FC Bayreuth 1:1; FC Würzburg - VfR Jülich 0:2; Aus anderen Gruppen: Eintracht Frankfurt - FC Frankfurt 1:3

Einiger Vertrag gefährdet? Die Hauptausführung der DI in München... Es hat den Anschein, als wäre der im April ausgearbeitete und mit Wirkung vom 1. August in Kraft getretene Einigungsvertrag zwischen der DI., dem DVB, und der DSW nicht von langer Dauer. Auf der Hauptausführung der Deutschen Turnerschaft in München fand der Dresdener Bundestag des DVB zur Debatte und in nichtöffentlicher Sitzung wurde eine Entschließung gefaßt, die als hauptsächlichstes Ziel das Verlangen nach einer baldigt einzuberufenden Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der drei Verbände enthält. Die in Dresden gefaßten Amateurbestimmungen des DVB sind für DI untragbar und da die DI-Fußballmannschaften beim DVB spielen, befürchtet man in Kreisen der DI ein Uebergreifen der DVB-Bestimmungen und eine Verwässerung der in der DI bestehenden Grundsätze, daß ein Wettkämpfer aus seiner Betätigung keinerlei finanziellen Nutzen ziehen kann. Der Hauptausführer beschloß, daß bei Reisen seiner Mitglieder keinerlei Ververgütung gewährt werden darf, sondern daß den Kämpfern und Mannschaften nur „Fahrkarte, Unterkunft und Verpflegung“ geboten werden soll. Da der DVB seine Dresdener Beschlüsse kaum ändern und die DI von ihrem in München genau präzisierten Standpunkt kaum abgehen wird, muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß der Einigungsvertrag „platzt“.

Zu der Tagung in München ist noch zu erwähnen, daß der vorgelegte Antrag auf Einführung einer Personversicherung der Vereinsturnlehrer angenommen wurde. Ferner wurden Abkommen mit dem Bingsofbund und den Volkssportschulen bestätigt. Dr. Neundorff referierte über die turnerische Jugendbewegung und erwartete weitere Förderung dieser für die Zukunft am wichtigsten Frage.

Sport und Spiel

Einigungsvertrag gefährdet?

Die Hauptausführung der DI in München... Es hat den Anschein, als wäre der im April ausgearbeitete und mit Wirkung vom 1. August in Kraft getretene Einigungsvertrag zwischen der DI., dem DVB, und der DSW nicht von langer Dauer. Auf der Hauptausführung der Deutschen Turnerschaft in München fand der Dresdener Bundestag des DVB zur Debatte und in nichtöffentlicher Sitzung wurde eine Entschließung gefaßt, die als hauptsächlichstes Ziel das Verlangen nach einer baldigt einzuberufenden Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der drei Verbände enthält. Die in Dresden gefaßten Amateurbestimmungen des DVB sind für DI untragbar und da die DI-Fußballmannschaften beim DVB spielen, befürchtet man in Kreisen der DI ein Uebergreifen der DVB-Bestimmungen und eine Verwässerung der in der DI bestehenden Grundsätze, daß ein Wettkämpfer aus seiner Betätigung keinerlei finanziellen Nutzen ziehen kann. Der Hauptausführer beschloß, daß bei Reisen seiner Mitglieder keinerlei Ververgütung gewährt werden darf, sondern daß den Kämpfern und Mannschaften nur „Fahrkarte, Unterkunft und Verpflegung“ geboten werden soll. Da der DVB seine Dresdener Beschlüsse kaum ändern und die DI von ihrem in München genau präzisierten Standpunkt kaum abgehen wird, muß man mit der Möglichkeit rechnen, daß der Einigungsvertrag „platzt“.

Zu der Tagung in München ist noch zu erwähnen, daß der vorgelegte Antrag auf Einführung einer Personversicherung der Vereinsturnlehrer angenommen wurde. Ferner wurden Abkommen mit dem Bingsofbund und den Volkssportschulen bestätigt. Dr. Neundorff referierte über die turnerische Jugendbewegung und erwartete weitere Förderung dieser für die Zukunft am wichtigsten Frage.

SpV. Haiterbach Jugend - SpV. Nagold Jugend 1:3; SpV. Haiterbach I - SpV. Nagold I 0:3 (Halbz. 0:2). Am gestrigen Regen Sonntag hatte die 1. Mannschaft ihr 4. Verbandsspiel in Haiterbach ausgetragen. Nagold war gezwungen, 2 Ersatzleute einzusetzen für den Mittelstürmer und Mittelläuferposten, von denen sich nur letzterer einigermaßen bewährte. Die Torschützen waren Rechtsaußen, Halblinks und Linksaußen. Einen eingehenden Spielverlauf kann man sich ersparen, da auf dem katastrophalen Gelände, das eher einem „Steinbruch“ gleicht als einem „Spielfeld“, während der ganzen Spielzeit keine Kombination zustande bringen konnte. Nur auf diese Weise läßt sich das für Haiterbach sehr schmeichelhafte Resultat erklären. Schiedsrichter Braun-Oberndorf war in seinen Entscheidungen korrekt.

Zu der Tagung in München ist noch zu erwähnen, daß der vorgelegte Antrag auf Einführung einer Personversicherung der Vereinsturnlehrer angenommen wurde. Ferner wurden Abkommen mit dem Bingsofbund und den Volkssportschulen bestätigt. Dr. Neundorff referierte über die turnerische Jugendbewegung und erwartete weitere Förderung dieser für die Zukunft am wichtigsten Frage.

Punktverlust des württ. Labelenerkten

Table with 7 columns: Vereine, Spiele, Gew., Unentschieden, Vert., Tore für geg., Punkte. Lists various football clubs and their performance statistics.

Zu allen Gruppen Südbayerns handelte am Sonntag Hauptnummern des Fußballjahresprogramms im Vordergrund. Nur die Gruppe Württemberg hatte kein solches Treffen von überragender Bedeutung, aber doch konzentrierte sich das Interesse hauptsächlich auf ein Spiel, das des führenden FC Pforzheim gegen seinen Lokalgegner Birkenfeld. Die Pforzheimer mußten sich mit Punkterteilung begnügen, obgleich sie zur Halbzeit noch mit 3:0 in Führung lagen.

Zeit noch mit 3:0 in Führung lagen. Birkenfeld holte durch zwei Tore seines Mittelläufers Schmidt und ein weiteres durch Kull den Vorsprung auf. Die Stuttgarter Kickers sind nun endgültig zur Spitzengruppe aufgerückt. Ihr Sieg über den Fußballverein Zuffenhausen mit 5:2 wurde sehr klar erzielt, obgleich sie im Spielverlauf nicht sehr überlegen waren. Der VfR Heilbronn konnte gegen Germania Brötzingen nicht bestehen. Mit 5:2 blieben auch hier die Gäste klare Sieger. Der VfR konnte nur in der ersten Halbzeit den Germanen ein gleichwertiger Gegner sein, was der Halbzeitstand von 1:1 deutlich ausdrückte. Dann brachen die Kitzschneider völlig zusammen und Brötzingen war beängstigend überlegen.

Badische Großlampitage

Table with 7 columns: Vereine, Spiele, Gew., Unentschieden, Vert., Tore für geg., Punkte. Lists football clubs and their performance statistics.

Das Hauptinteresse vereinigte die Begegnung VfB - VfR auf sich. Die Freiburger konnten in diesem vorentscheidenden Kampf nicht mehr ganz dieselbe Rolle spielen wie in früheren Jahren, obwohl sich der Karlsruher VfB in der ersten Halbzeit mit den schwierigen Bodenverhältnissen schlecht abfand und den Freiburgern meist das Kommando überließ. Die Freiburger verscherten aber viele gute Torvorgaben und so stand die Partie bei Seitenwechsel noch 0:0. Nach Halbzeit trat ein vollständiger Umbruch ein; der Karlsruher Sturm schob jetzt aus allen Lagen und schon nach zehn Minuten war mit einer 2:0-Führung der Karlsruher das Spiel so gut wie entschieden. Ein drittes Tor von Rehr, ein zweifacher Strafstoß und eine von Lange verwandelte hohe Flanke stellten das Endresultat her.

Das große Schwarzwaldberry Bilingen - Schramberg litt unter der Ungunst der Witterung. Bilingen fand sich auf heimischem Gelände viel schneller zusammen, während die Gäste in der ersten Halbzeit reichlich erfahren spielen und erst nach dem Wechsel den nötigen Kontakt fanden. Bereits in der dritten Minute fiel der erste Treffer für Bilingen, deren Vorsprung durch ein Eigentor des Schramberger Verteidigers Dietele auf 2:0 erhöht wurde. Tacacs, der Mittelfürmer der Gäste, schloß dann das Ehrentor für seinen Verein, aber Bilingen erzielte bis zum Schluß noch zwei weitere Treffer. Das Treffen VfB Karlsruhe gegen Raftatt fiel aus. Im Freiburg freuten sich circa 1500 Zuschauer über den überraschenden Sieg des Freiburg SC gegen Phönix Karlsruhe. Der erste Treffer fiel durch den Karlsruher Mittelläufer Schleider, aber vom Anstoß weg glück Freiburger Halbkürer Sauer aus und derselbe Spieler war es auch, der dem Gästehüter den Ball aus der Hand und zum Siegestreffer ins Tor trat.

Hähnel deutscher Geher-Meister

EC Charlottenburg siegt im Mannschaftswettbewerb. Als letzte der diesjährigen Meisterschaften der DSB kam am Sonntag diejenige im 50-Kilometer-Gehen zum Austrag. Im Endspurt gab die bessere Taktik des Titelverteidigers Hähnel den Ausschlag und er ließ den Münchener Reichel in sicherer Manier hinter sich, damit zum fünften Male den Titel in ununterbrochener Reihenfolge erringen. Ergebnisse: 1. Hähnel, Schwarz-Weiß Erfurt, 4:57,17 Std.; 2. Reichel, Bajuwaren München, 4:58,00; 3. Brodmann, EC Charlottenburg, 5:00,00; 4. Schmitt, EC Charlottenburg. Mannschaftswettbewerb: 1. EC Charlottenburg 1. Mannschaft 13 P.; 2. Bajuwaren München 24 P.; 3. EC Charlottenburg 2. Mannschaft 30 P.

Der Tennisländerkampf abgebrochen

Deutschland - Italien 6:6. Das am Samstag abgebrochene letzte Einzelspiel des Tennisländerkampfes Deutschland und Italien in Florenz, das zwischen Frenz und Sertorio ausgetragen wurde, konnte am Samstag nicht mehr fortgesetzt werden, weil die Italiener auf den Kampf verzichteten. Frenz kam damit zu einem kampflosen Siege, womit die 6:5-Führung der Italiener ausgeglichen wurde. Der Länderkampf endete damit 6:6.

Turner Handball

Württemberg - Pfalz 5:4. Im Stadion von Göppingen standen sich zum fünften Male die beiden Ländermannschaften der DI im Handball gegenüber, und auch diesmal, wie immer bisher, blieb Württemberg Sieger. Die repräsentative Elf der Pfalz stellte in erster Linie der DI-Meister W. Friesenheim, während Württemberg Turner aus Göttingen und Göppingen in den Kampf schickte. Meistertabelle: VfR Altheim - TSV Trojungen 6:5; TSV Schwemingen - VfR Schura 1:3; VfR Schramberg - TSV Altheim 9:4; VfR Schnaitheim - VfR Altheim 4:1; VfR Marbach - Turngelei Stuttgart 4:1; Freundschaftsspiele: VfR Ravensburg - VfR Altheim 9:4 (DSB) 1:1; Ulmer Stadterband - Ulmer Militär 4:8.

Handball

VfR. Nagold II - VfR. Hochdorf 1:3:0. Trotz des am Vormittag niedergelagerten Regens sich die Mannschaften bei annehmbaren Platzverhältnissen des zur Zufriedenheit amtierenden Schiedsrichters. Vom Anstoß weg, wobei VfR die Spielpartie auf das obere Tor gewählt hatte, entwickelte sich ein flottes Spiel. Die Mannschaftsteile beider Vereine waren sich ziemlich ebenbürtig, trotzdem gelang es den körperlich schwächeren Spielern von VfR durch unheimliches Zuspiel bald ihr erstes von Vinsaußen unhaltbar eingesandten Ball als erstes Tor für sich zu buchen. In der Folge verteiltes Feldspiel, um ein Durchbruch von VfR, der Vinsaußen hat den Ball, gibt ihn innerhalb des Abwehrkreises dem Halblinks, derselbe schießt, nach, der Torwart hält ihn nicht; 2:0 für VfR. Hochdorf hat Anspiel, kam das Nagolder Tor öfter gefährden, der Torwart hält die gefährlichsten Bälle. Selbst die gut platzierten Strafwürfe sind ohne Erfolg. VfR geht vor Halbzeit nochmals vor das obere Tor, die gegnerische Verteidigung wehrt unfaust ab; Strafstoß gegen VfR. Schuß des Mittelfürmers, platziert ins Eck; 3:0 für VfR. kurz vor Halbzeit. Nun ein Paul H. gegen VfR. Die Zuschauer und Spieler von VfR protestieren. Der Schiedsrichter beendet abgamm mit dem Halbzeitfluß das von den Vereinsturnlehrern jäh durchgebrochen Spiel.

VfR. Hochdorf I - VfR. Tailingen 1:2:1

Durch einen pflichtspielfreien Sonntag erlebten die hiesigen Mannschaften ihre Freundschaftsspieltage mit VfR. Tailingen. Sofort nach Anstoß entwickelte sich ein klassisches Spiel, wobei VfR nach wenigen Minuten erfolgreich war. Hierdurch verlor VfR, taften sich die Einheimischen zusammen und erzielten durch gutes Zusammenwirken kurz vor Halbzeit den Ausgleich. Nach Wiederbeginn verschärfte VfR das Spiel zusehends, kam aber trotzdem selten über ihr eigene Spielhälfte hinaus, hingegen gelang es VfR, noch ein weitere

Tor zu erringen. Eine höhere Niederlage hatte T. nur ihrem Torwart und der Verteidigung zu danken.

**T.-B. Rohrdorf Jugend — T.-B. Teilsingen Jugend 6:1**

Mit etwas Herzklopfen über den Ausgang verfolgten die einheimischen Turnfreunde das Treffen ihrer Jugendmannschaft mit den Gästen von T. Doch sie täuschten sich gewaltig. Anspiel und schon hat R's Sturm den Ball, faust den Platz entlang, ein scharfer Schuß auf das gegnerische Tor und sitzt — o wie schade, auf der Latte. Doch die kleinen Flinten lassen den Mut nicht sinken und erzielen drei Erfolge vor Halbzeit. Nach Seitenwechsel erhöht sich dieses um weitere 2 Tore auf 5, dem T. mit vieler Mühe und nicht ohne Zutun des hiesigen Torwarts das verdiente Ehrentor entgegenstellt.

**Letzte Nachrichten**

**Kreditverlängerung der Rentenbank**

Berlin, 5. Okt. Die gegenwärtigen Kreditwierigkeiten zwingen die Landwirtschaft, unzeitgemäß größere Mengen ihrer Erzeugnisse auf den Markt zu bringen, wodurch die Preise ungünstig beeinflusst werden. Um dies nach Möglichkeit zu vermeiden, hat die deutsche Rentenbankkreditanstalt sich entschlossen, die Betriebskredite (etwa 160 Mill. Mk.), die am 30. November fällig werden, um ein volles Jahr zu verlängern. Auch die Erntefinanzkredite werden verlängert, so daß sie je zur Hälfte erst im Februar bzw. April 1931 zurückzahlen sind.

**Der Ueberbrückungskredit**

Neuport, 5. Okt. Aus Bankkreisen wird mitgeteilt, daß der Kredit für die deutsche Reichsregierung abgeschlossen sei. Es sollen Noten im Betrag von 125 Millionen Dollar (525 Mill. Mk.) mit sechsmonatiger Laufzeit an den internationalen Märkten aufgelegt werden, die drei Erneuerungsfcheine enthalten, durch die eine zweijährige Verlängerung ermöglicht werde. Die Verzinsung sollte vermutlich 4,75 v. h. betragen bei entsprechend niedrigem Ausgabekurs.

Gestorbene: Fr. Hartmann, Fuhrmann, 59 J. Michelberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

**Gemeinde Oberjettingen.**  
Zu dem am nächsten Dienstag, den 7. Oktober 1930 stattfindenden  
**Armer-, Vieh- und Schweine-Markt**  
ergeht Einladung.  
Gemeinderat.



**Ia. Täfer- und Bodenriemen**  
**Ia. Buchen-, Eichenparkett- und Langriemen**  
Künstl. Lackung. Gutes Puffen.  
**Ia. Torfmull u. Schlacken**, grob und gesiebt für Bauzwecke etc. 1785

**G. Schneider, am Bahnhof**  
**Altensteig. Telefon Nr. 85.**

**Unsere verehrl. Stadt abonneten**  
einschließlich Selbstabholer  
bitten wir, den Bezugspreis für den Monat Oktober mit **Mk. 1.60**  
bis spätestens Mittwoch, 15. Oktober in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Nach diesem Termin müssen Mk. 1.70 berechnet werden.  
Ebenso machen wir darauf aufmerksam, daß dort die Bezugselder für einige Monate im Voraus bezahlt werden können und zwar bei Vorauszahlung auf ein Vierteljahr anstatt 4,80 Mk. nur 4,50 Mk. Nach Beginn des 1. d. Vierteljahrs werden Mk. 4,80 berechnet.

**Gestrickte Knaben-Anzüge**  
Strapazier-Qualität  
für 2jährige M. 8.35  
„ 3 „ „ 9.15  
„ 4 „ „ 10.—  
**Christian Schwarz**  
956 Bahnhofstraße.

**Die wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks im Monat September 1930**

Die Handwerkskammer Reutlingen teilt hierüber mit:

Für die Handwerkswirtschaft verlief auch der vergangene Monat im allgemeinen recht unbefriedigend. Aus den meisten Berufsgruppen wird berichtet, daß der Absatz der Erzeugnisse weiter zurückging und auch der Auftragsbestand schwächer wurde, so daß der Geschäftsumfang bei vielen Betrieben allmählich ganz erheblich unter den normalen Stand gesunken ist. Immer wieder mußten Arbeitskräfte entlassen, z. T. die Arbeitszeit noch stärker eingeschränkt werden als bisher. Die ungenügenden Beschäftigungsmöglichkeiten zwangen manchen Handwerker sogar dazu, seinen Betrieb teilweise stillzulegen. Kaum ein Geschäftszweig machte eine Ausnahme von dieser ungünstigen Entwicklung. Die Aufträge fielen meist stößweise an und bestanden größtenteils aus schnell auszuführenden Arbeiten. Besonders lähmend wirkte sich die Minderung der Kaufkraft infolge der steigenden Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit aus. Dazu kommt die weitgehende Zurückhaltung der anderen Wirtschaftskreise. Die Unsicherheit der Verhältnisse führt dazu, daß man überall den weiteren Verlauf abwartet und sich deshalb vorläufig bei Anschaffungen und Bestellungen auf das Notwendigste beschränkt. Unter diesen Umständen entwickelten sich auch die Preisverhältnisse außerordentlich ungünstig. Namentlich bei den Vergabungen kam es deutlich zum Ausdruck, wie viele Handwerker um Arbeit ringen müssen. Lebhaft geklagt wird darüber, daß ihre Vorlage zu wenig Verständnis findet und sie gezwungen werden, Arbeiten zu liefern, bei denen ihnen kaum eine bescheidene Verdienstmöglichkeit bleibt.

Die augenblicklichen Kreditverhältnisse liegen auch für das Handwerk schwierig. Fremdes Geld ist nach wie vor sehr teuer und zum Teil schwer zu beschaffen, da mindestens dreifache Sicherheit gestellt werden muß. Die Zahl der erwerbslosen Gehilfen hat sich infolge weiterer Entlassungen und Betriebs-einschränkungen erhöht. Besonders im Baugewerbe, sowie in den metall- und holzverarbeitenden Berufen.

Im Baugewerbe ließ der Geschäftsgang erheblich nach. Die Neubautätigkeit war sehr gering und beschränkte sich hauptsächlich auf den Wohnungsbau. In einer Reihe von Orten wurde nicht ein Neubau in Angriff genommen. Was an Beschäftigungsmöglichkeiten noch vorhanden war, bestand zumeist in Reparaturen, kleineren Um- und Einbauten, Arbeiten, die

unbedingt notwendig waren und noch vor Eintritt der schlechteren Jahreszeit gemacht werden mußten. Die Bauaussichten werden für die nächste Zeit allgemein als wenig günstig bezeichnet. Die Bauberufe der Glaser, Gipser und Maler hatten im allgemeinen noch Arbeit. Der Auftragsbestand ging aber im Laufe des Berichtsmontats erheblich zusammen.

Sehr ruhig war der Berichtsmonat für die Bekleidungsberufe. Die leichte Besserung des Geschäftsganges in der Schuhmacherei, die im August beobachtet werden konnte, hielt nicht an. Der Arbeitsanfall ließ wieder erheblich nach. Ueber ungenügende Beschäftigung klagte auch das Schneiderhandwerk. Die fortschreitende Verschlechterung der Einkommensverhältnisse macht sich im Friezeugewerbe allmählich stärker bemerkbar und führte zu einem empfindlichen Ausfall an Einkommen.

Wenig geändert hat sich die Lage der holzverarbeitenden Berufe. Die Beschäftigung der meisten Betriebe war nach wie vor sehr unbefriedigend. Im Schreinerhandwerk machte sich ein starker Arbeitsmangel bemerkbar. Viele Schreinerarbeiten eingeschränkt. Die geringe Bautätigkeit besam dieser Berufsgruppe gerade jetzt sehr zu fühlen. Das Möbelgeschäft besserte sich kaum. Nur bei weitestgehendem Entgegenkommen in den Zahlungsbedingungen und auch in den Preisen war es möglich, einigen Absatz zu finden. Vielfach ganz ungenügend waren die Wagneriebetriebe beschäftigt, namentlich in den größeren Orten, wo nicht mehr vorwiegend Landwirtschaft zu ihrer Kundschaft zählt. Im Drechslers-, Holzbildhauer- und Steinmeißelgewerbe bestanden die Absatzschwierigkeiten unverändert fort. Mancher Betrieb mußte zeitweise schließen.

Die Lage der metallverarbeitenden Berufe hat sich vielfach weiter verschlechtert. Namentlich war dies beim Schlosser- und Schmiedehandwerk der Fall. Bei letzterem kam es häufig vor, daß der Beschäftigungsgrad kaum noch 40%, des normalen Standes betrug. Von einem mittelmäßigen Geschäftsgang berichtete das Fläschnerhandwerk und das Kraftfahrzeuggewerbe.

Bei den Lebensmittelerzeugern setzte sich der Rückgang im Absatz der Erzeugnisse fort.

Die Preise der Erzeugnisse des Bäckers- und Metzgerhandwerks richten sich vor allem nach den Markterhältnissen.

Telefon 100 **ADOLF HAFELE NAGOLD** Telefon 100  
Liebt gut und billig, sämtliche **Beschläge und Werkzeuge** für die Möbelindustrie  
Lager-Besuch lohnt sich

Ich suche einen jüngeren, jedoch erfahrenen selbständig arbeitenden **Aufseher** für Fortbauschulen nach Westfalen. Angebote unter Nr. 946 an die Gesch. St. erbieten.

**Allen** **Auslandsschwaben**  
dient die alleingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königsstraße 20, und es geht auch an ihn der **Gruß der Heimat!**

**Neue Reinauer-Universal-Kreissäge**  
Unentbehrliche Hilfsmaschine für Landwirtschaft und Gewerbe. Große Vorzüge gegenüber bisherigen Konstruktionen. (732)  
**K. Duffner & Co.** Maschinenfabrik **Reinau-Hopiau.**  
Teleph. Sulz a. N. No. 81



**Auch Sie finden** bei Besichtigung meiner Schaufensterauslage **ein wertvolles Buch** unter der reichen Auswahlreihe zum Einheitspreis **von Mark 2.85**  
**G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.**

Stadtgemeinde Nagold  
Bestellungen auf **Deckreifig** werden am **Mittwoch, den 8. Oktober 1930** auf der Kanzlei der Stadt, Formverwaltung entgegen genommen. 1028

Gesucht per sofort ein fleißiges, williges **Mädchen** das schon gebient hat, nicht unter 20 Jahren, in kleine Familie. Gute Behandlung und recht hoher Lohn. Für Eintritt wird gesorgt. Angebote mit Bild und Lohnansprüchen sind zu richten an **Frau Nyffeler-Damsohn** Möbelfabrik, Langenthal (St. Bern). 1012

**Alle Strümpfe** und Socken, gewobene wie gefärbte, werden billig sauber und haltbar angefertigt und angefrischt. Füße bitte nicht abschneiden! — Annahmestelle in Nagold: **Frau Gertr. Kreis** im Hause E. Red. 1168

**Wand-Fahrpläne** mit den Abfahrtszeiten von Nagold, den Autoverbindungen nach Baiingen—Ergingen, Vondorf, Haiterbach, Herrenberg, Deschelbronn—Tübingen, Walldorf—Walzgrabenweiler usw., den Postbotengängen, dem Post-, Telegraphen- und Fernsprechdienst in übersichtlicher Anordnung, sind zu haben in der **Geschäftsstelle des „Gesellschafter“.**

**1 bis 2 Pensionärinnen** (Schülerinnen) nimmt noch an. Wer? sagt die Geschäftsdes Gesellschafter. 1091

**Wer nicht injeriert** kommt bei der **Kundschaft in Vergessenheit.**

Veräumen Sie nicht, zu Ihrer Wein- u. Mostbereitung die vorzüglich bewährte **Ritzinger Reinzuchhefe** zu verwenden. Ihr Getränk wird dadurch absolut haltbar u. von edlem Geschmack. Wer sich ein vorzügliches nährkräftiges u. burtsittendes Getränk bereiten u. dabei viel Geld sparen will, nimmt **Ritzinger Hadla Mostanfang** aus der Stadt-Drogerie **Hollaender, Nagold**

**Zur Mostbereitung**  
**Kristallzucker** bester tiefroter **Alicante (Spanier)**  
**Mostzibeben**  
**Mostlansatz** billigst bei **Berg & Schmid** 1025

Fort mit Schwefelsäure und Laugenstein (Gist), macht das Holz müde. Schlecht gewordene **Fässer** reinigt man nur mit **PORUS**  
Zu haben bei **H. Hollaender, Drogerie, Nagold.**

**Legt Klebgürtel an!**  
**Kanpenleimringe Marke Insektenfeind**  
— aus garantiert echtem Pergamentpapier — (wasser- und witterfest) empfiehlt **G. W. Zaiser, Nagold.**

**Gelegenheitskauf!**  
**Gute Strick-Wolle**  
nur in grau  
**100 gr. 60, 70, 85 Pfg.**  
Nur solange Vorrat!  
**Christian Schwarz**  
Bahnhofstraße und Marktstraße.

**Amts-u...**  
Mit den Majestätischen „Injere Seimat“,  
Bezugspreise: Monatlich A 1.80; Einzelnummern jedem Wertage. — O.-A.-Bezirk Nagold. Verlag v. G. W. Zaiser.  
Telegr.-Adresse: Gesellschafter

Nr. 234

Berlin, 6. Okt. Nach dem Zusammenschluß der demokratischen Parteien und den Vorkämpfen hatten, sind auch die Richtungen wieder schärfer geworden. Die Verbindung als dauernde Verbindung als auch die Führung der Partei, die bereits aus dem Staun der Leitung der Partei, es ist aber früher oder später. Der große Ausschlag tag zu der Angelegenheit. Der Zweite hat sich in der Reichstagsfraktion der Sozialdemokraten, Sommerfeld, die deutschen, ist in die Tages der Christlich-Sozialen ist, die nichtdemokratischen Abgeordneten der Christlich-Sozialen blieben nur noch 14 Demomehr bilden und nun nach müssen, wofür von wirtschaftlicher Partei vorgeschlagen wurde. Nationalversammlung am 1. Fratische Partei noch 75 M.

**Die Besprech**  
Berlin, 6. Okt. Reichskanzler am Samstag die Vertreter Kaas, Ester und Pelmehrmals verschiedene Besprechungen statt, und zwar 1200

**Die Reich**  
Leipzig, 6. Okt. Die dreihundert Reichwehroffiziere Gnadengesuch an den Das Gesuch ist von dem Land abgelehnt worden. Die Redakteure eine große Anzahl Urteile einbringen

Der Prozess und das U der Presse, zum Teil sogar die mittelparteilichen Leipziger ist aus parteipolitischen Interessen wäre es unerklärlich, militärdisziplinärischen Maßnahmen und sollen, vor der Öffentlichkeit gezeitert werden. Listen werden bedauern, daß am 5. Oktober stattfinden wäre für sie gut fünfmal ge wesen.

**Die Frontfol**  
Der Stahlhelm  
Koblenz, 6. Okt. Zum waren am Samstag etwa 1000 und Umgebung eingetroffen gästen befanden sich der frühe Friedrich, Prinz Oskar oberst v. Best u. a. Aber große Kundgebung statt des zweiten Bundesführers die die unerträgliche Schmach Kriegskriegs und der Ehrenbreitstein war bengal den Höhen brannten Feuer. grüßte den Stahlhelm nam der Befragung sei die Fre wiederhergestellt.  
Am Sonntag morgen w der Aufmarsch der 120 000 Mittag. Nach einem Feld Franz Selte die Rede, Weg mit der unfruchtbar für in Preußen! Fort Unglück gestürzt haben! In wurde erklärt, daß der Schebung des Uniformen Regierung eine schwere Nationalen Frontsoldaten erbl